



Deutscher Evangelischer
Krankenhausverband e.V.

Tätigkeitsbericht

für den Zeitraum vom 21. Juni 2018 – 05. Mai 2019

vorgelegt zur

**Ordentlichen Mitgliederversammlung
des Deutschen Evangelischen Krankenhausverbandes e. V.**

am 17. Mai 2019 in Berlin

Stand: 05. Mai 2019

Deutscher Evangelischer Krankenhausverband e.V.
Geschäftsstelle: Invalidenstraße 29 | 10115 Berlin
Fon: +49 (30) 80 19 86 0 | Fax: +49 (30) 80 19 86 22
Mail: office@dekv.de | Web: www.dekv.de

Im Verbund der
Diakonie

Inhaltsverzeichnis

1.	Verbandskenzzahlen und Aufgabe	3
2.	Wesentliche Ereignisse	4
3.	Entwicklungen der Verbandsarbeit.....	5
	3.1 Profilmanagement: Netzwerklandschaft und Themenprofilierung.....	5
	3.2 Stakeholderengagement: Bekanntheits- und Vernetzungsgrad des DEKV erhöhen	7
	3.3 Zusammenarbeit mit den diakonischen Fachverbänden der Fachgruppe 1	11
	3.4 Gremienmanagement: Interessen evangelischer Krankenhäuser bündeln	11
4.	Geschäftsstelle	18
5.	Risiken	18
6.	Planung	18

1. Verbandskennzahlen und Aufgabe

Mehr als 200 evangelische Krankenhäuser an 270 Standorten versorgen mit 14.000 Ärztinnen und Ärzten und 43.000 Pflegerinnen und Pfleger (Vollkräfte) jährlich mehr als 5,5 Millionen Patientinnen und Patienten bundesweit. Evangelische Krankenhäuser halten 12 Prozent Marktanteil am gesamten Krankenhausmarkt und sichern damit die Krankenhauskapazitäten in Deutschland in einem relevanten Umfang. Sie beschäftigen mehr als 93.000 (Vollkräfte) und 80 Prozent der Häuser bilden in Gesundheits- und Pflegeberufe aus. Damit bieten sie jungen Menschen und Quereinsteigern eine berufliche Perspektive.

Mit ihrer Wirtschaftsleistung von 10 Milliarden Euro Umsatz sind evangelische Krankenhäuser ein bedeutsamer Teil der deutschen Gesundheitswirtschaft. Indem sie ihre Versorgungsaufträge erfüllen, leisten sie qualifizierte medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung für Patientinnen und Patienten bundesweit und stellen eine wohnortnahe medizinische Versorgung sicher. Die evangelischen Akutkliniken sind überwiegend Grund- und Regelversorger in den Regionen; gerade deshalb haben sie eine systemrelevante Funktion in einer hoch versorgungsbedürftigen alternden Gesellschaft. Schwerpunktmäßig sind die evangelischen Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen, Nord- und Ostdeutschland vertreten. Neben der Versorgung vulnerabler Patientengruppen werden auch innovative medizinische und sektorenübergreifende Versorgungskonzepte umgesetzt.

Schwerpunkte der Arbeit des DEKV sind die politische Interessenvertretung und die Unterstützung der Mitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben bzw. ihres Versorgungsauftrags. Darin soll ihr christliches Profil als evangelische Krankenhäuser klar erkennbar sein. Die politische Interessenvertretung durch den DEKV muss die Vielfalt der unterschiedlichen wirtschaftlichen bzw. unternehmerischen Interessen der Mitglieder berücksichtigen. Vor dem Hintergrund der heterogenen Mitgliederstrukturen der Häuser müssen die Belange der kleineren und mittelgroßen Krankenhäuser vertreten, gleichzeitig aber auch die in vieler Hinsicht anders gerichteten Interessen der großen Kliniken bzw. der regionalen Klinikverbände berücksichtigt werden. Die Synthese der durchaus unterschiedlichen Positionen und Erwartungen gelingt vor allem über die Vermittlung der Patientenperspektive, der Qualitäts- und Gemeinwohlorientierung und der Bezogenheit auf gemeinsame christliche Werte bzw. das daraus abgeleitete Ethos menschenfreundlicher Zuwendung. Der diakonische Dreiklang von Wirtschaftlichkeit, Professionalität und Ethik ist gemeinsame Basis der evangelischen Krankenhäuser.

Sowohl im Hinblick auf die politische Interessenvertretung als auch die Unterstützung der Mitglieder bei der profilierten Wahrnehmung ihres Versorgungsauftrags konzentriert sich der DEKV auf die Bearbeitung ausgewählter Themen:

- Finanzierung und Strukturwandel in evangelischen Krankenhäusern
- Sektorenübergreifende Versorgung
- Versorgung vulnerabler Patientengruppen
- Ausbildung und Personal

2. Wesentliche Ereignisse

Der Krankenhausmarkt war im Berichtszeitraum 2018/2019 stark geprägt von der Gesetzgebung des Bundesgesundheitsministeriums (BMG) und den damit einhergehenden Regulierungsaufträgen durch das BMG, der Selbstverwaltung und des Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA). Folgende wesentliche externe und interne Ereignisse wirkten seit dem 21. Juni 2018 auf den Verband:

- Seit 1. Januar 2019 gelten bundesweit für vier Krankenhausbereiche (Intensivmedizin, Geriatrie, Kardiologie, Unfallchirurgie) Personaluntergrenzen. Beabsichtigt ist, damit die pflegerische Versorgung zu verbessern. Eine Ersatzvornahme durch das BMG zu Pflegepersonaluntergrenzen in pflegesensitiven Krankenhausbereichen wurde vorgenommen, nachdem sich die Verhandlungspartner auf Bundesebene nicht einigen konnten. Zum 10.10.2018 ist die **Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUG)** in Kraft getreten. Ausstehend ist die Festlegung der Personaluntergrenzen für die Bereiche Neurologie und Herzchirurgie, die bis zum 31.08.2019 durch die Selbstverwaltungspartner auf Bundesebene erfolgen muss und ab 2020 gelten soll. Die Sanktionen (Abschläge der stationären Erlöse oder Einschränkungen der Patientenzahlen) bei Nichteinhaltung der Personaluntergrenzen sind mit einem Schiedsspruch der Bundesschiedsstelle am 25.03.2019 zur PpUG-Sanktionsvereinbarung festgelegt worden. Damit sind seit dem 26. März die Sanktionen (Abschläge der stationären Erlöse oder Einschränkungen der Patientenzahlen) wirksam.
- Das **Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG)** ist seit 1. Januar 2019 in Kraft und stellt die Krankenhausvergütung ab dem Jahr 2020 auf eine Kombination aus Fallpauschalen und Pflegepersonalkostenvergütung um. Das bedeutet die Auskopplung der Pflegepersonalkosten aus dem G-DRG-System und ihre Überführung in ein Pflegebudget. Dazu sollen Krankenkassen und Krankenhäuser ein Pflegebudget auf der Grundlage der von den Krankenhäusern geplanten und nachgewiesenen Pflegestellen sowie der krankenhausespezifischen Pflegekosten verhandeln. In der Einführungsphase des Pflegebudgets werden Budgetminderungen für die Krankenhäuser begrenzt: in 2020 auf zwei Prozent und in 2021 auf vier Prozent. Die Vorgaben dazu sind von der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) und dem GKV-Spitzenverband (GKV-SV) in 2019 zu vereinbaren.
- Insgesamt kann festgehalten werden: Die aktuellen gesundheitspolitischen Verordnungs- und Gesetzesverfahren (Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung und Pflegepersonalstärkungsgesetz) sowie

die Regelungen (bspw. Mindestmengen, Qualitätszu- und abschläge) aus dem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz und dem Krankenhausstrukturgesetz zielen verstärkt auf eine Profilierung der Krankenhausversorgung nach Qualitätskriterien. Offenkundig politisch gewollt ist über eine Qualitätsorientierung die Strukturdebatte der Gesundheitsversorgung zu führen. Dadurch soll ein beschleunigter Wandel der Krankenhauslandschaft in Deutschland herbeigeführt werden.

3. Entwicklungen der Verbandsarbeit

Der DEKV hat über die Vertreter des DEKV in den Gremien der DKG und des G-BA die Interessen der evangelischen Krankenhäuser eingebracht. Die Rückkopplung mit den evangelischen Krankenhäusern ist über die Geschäftsstelle, Vorstandsreferate, die DEKV-Expertengruppen und den Vorstand erfolgt. Beispielsweise bearbeitet der DEKV die Neuorganisation der Notfallversorgung aus der Perspektive der älteren Notfallpatienten. Ziel ist über den Patientenfokus einen Handlungsbedarf für die strukturelle Anpassung aufzuzeigen.

Durch die Entsendung eines Vorstandsmitgliedes beteiligte sich der DEKV an der Konzierten Aktion Pflege der Bundesregierung in der **AG I „Ausbildung und Qualifizierung“**. Der Vorsitzende vertritt die Interessen der evangelischen Krankenhäuser in der Konferenz für Diakonie und Entwicklung sowie im Ausschuss Diakonie, dessen Hauptaufgabe es ist den Vorstand des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung (EWDE) bei inhaltlichen Fragen zu beraten.

Darüber hinaus wurde das **gesundheitspolitische Netzwerk des DEKV** in die Politik, Selbstverwaltung, Medien, Verbände und Diakonie hinein weiter ausgebaut. Die Verbandsdirektorin und der Vorsitzende sowie die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des DEKV und Mitglieder des Vorstandes haben fortlaufend eine Vielzahl an Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern der Gesundheitspolitik und des Gesundheitswesens geführt, um den DEKV und seine spezifischen Themen vorzustellen.

3.1 Profilmanagement: Netzwerklandschaft und Themenprofilierung

Während des Berichtszeitraumes sind relevante Akteure und Ansprechpartner aus dem Gesundheitswesen und der Gesundheitspolitik strukturiert angesprochen worden, um einen fachlichen Dialog zu initiieren. Eigens dafür ist durch die Verbandsdirektorin die **Vorstands-Plattform „DEKV trifft Entscheider in der Gesundheitspolitik“** entwickelt worden. Gestartet wurde sie am 28. November 2018. Erster Dialogpartner ist Prof. Josef Hecken, Unparteiischer Vorsitzender des G-BA gewesen. In dem Fachgespräch ging es vornehmlich um Qualitätsthemen im Krankenhaus und Versorgungsstrukturen. Im Rahmen der Vorstandssitzungen wird diese Plattform in 2019 und den Folgejahren fortgeführt.

Am 7. und 8. Dezember 2019 hat sich der DEKV zusammen mit dem kkvd mit ihrer **politischen Initiative Christliche Krankenhäuser in Deutschland (CKiD)** beim **31. CDU-Bundesparteitag in Hamburg** präsentiert.

Der Auftritt stellte die Themen „Welche Pflege im Krankenhaus braucht Deutschland?“ und „Im Blick christlicher Krankenhäuser - demenzieller Patient, Palliativpatient und älterer Notfallpatient“ in den Mittelpunkt. Im Ergebnis wurden mehr als fünfzig Fachgespräche geführt. Der Messestand von CKiD war stark besucht von den Bundesdelegierten, Gesundheitspolitikern vom Bund und aus den Ländern sowie von den Parteivereinigungen der CDU (Junge Union, Frauenunion, Seniorenunion, Mittelstandsvereinigung, Ev. Arbeitskreis der CDU/CSU). Auch wurden Gespräche mit Entscheidern von Krankenkassen (AOK RH/HH und DAK) und gesellschaftlichen Gruppen (Kirche, BDA, Gewerkschaften) geführt. Neben der fachlichen-inhaltlichen Vernetzung konnte der DEKV vielfältige neue Kontakte zu relevanten Vertretern der Gesundheits-, Sozial- und Wirtschaftspolitik knüpfen und auf seine Themen aufmerksam machen.

Evangelischen Krankenhäusern wird ein besonders hohes Maß an Zuwendung gegenüber Patientinnen und Patienten zugesprochen. Als Daseinsberechtigung wird die evangelische Trägerschaft des Krankenhauses in Zeiten evidenzbasierter Medizin und qualitätsorientierter Versorgungsplanung sowie einer zunehmenden Kirchendistanzierung in der Gesellschaft absehbar immer weiter in den Hintergrund treten. Objektiv messbar gemacht hat gelebte und konkret erfahrbare Zuwendung als Outcome-Parameter aber das Potenzial, im zukünftigen Wettbewerb ein gewichtiges Merkmal der evangelischen Krankenhäuser zu werden. Daher stellten der DEKV-Vorstand und die Geschäftsstelle am 31.01.2019 im Rahmen einer interdisziplinären **Zukunftswerkstatt DEKV-Zuwendungsindex** die Fragen: Ist Zuwendung messbar? Wie kann man sie indexfähig machen? Welche Parameter, Items könnte Zuwendung haben? Welche Methoden und Instrumente wären zur Erfassung geeignet? An der Zukunftswerkstatt nahmen 20 Personen aus dem DEKV-Vorstand und der DEKV-Mitgliedschaft – Geschäftsführer, Pflegedirektoren, Pflegewissenschaftler, Theologen, Ärzte, Wissenschaftlern aus Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung, Vertreter der Sozialgerichtsbarkeit und der Krankenkassen, teil. Gemeinsam näherten sie sich in einer konstruktiven und lebhaften Diskussion der Thematik an. Ergebnis der Zukunftswerkstatt: Zuwendung muss als Basis definiert werden. Sie umfasst mehr als Zeit. Aktuell stellt Zuwendung einen unscharfen „Containerbegriff“ dar und dient als Projektion für Themen und Wünsche, die im modernen Krankenhausalltag in den Hintergrund treten. Übereinstimmend wurde festgehalten, dass Zuwendung beschreibbar ist und dadurch mit hoher Wahrscheinlichkeit messbar. Ein wichtiger Aspekt von Zuwendung ist wertschätzende und patientenzentrierte Kommunikation und Wahrnehmung. Herausfordernd ist die hermeneutische Perspektive von Zuwendung. Die Zukunftswerkstatt wird im Herbst 2019 fortgeführt. Es sollen vorbereitend Definitionsentwürfe, die theologische, sozialwissenschaftliche, psychologische und medizinische Perspektiven vereinen, bei einem wissenschaftlichen Institut in Auftrag gegeben werden. Diese sollen als Diskussionsgrundlage dienen.

Fast 80 Prozent der evangelischen Krankenhäuser bilden mit großem Engagement täglich Pflegekräfte aus. Damit übernehmen sie Verantwortung für Nachwuchskräfte und bieten jungen Menschen eine berufliche Perspektive. Der DEKV unterstützt seine Mitglieder mit seiner Ausbildungs- und Arbeitgeberexpertise bei der politischen Gestaltung der Rahmenbedingungen. Im Sommer 2018 hat die Bundesregierung als Antwort auf den anhaltenden Fachkräftemangel die **Konzertierte Aktion Pflege** ins Leben gerufen. Herr Bernd Rühle, Geschäftsführer des Diakonie-Klinikums Stuttgart, ist als **Vertreter des DEKV durch die Bundesregierung in die Arbeitsgruppe I „Ausbildung und Qualifizierung“ berufen** worden. Um die herausragende Leistung der DEKV-Mitglieder bei Ausbildung und Qualifizierung von Pflegekräften gegenüber den politischen Entscheidern zu einem starken Argument machen zu können, hat eine Abfrage der Ausbildungszahlen nach § 21 KHEntgG von November 2018 bis April 2019 stattgefunden. Die Datenlieferung wird aktuell validiert und ausgewertet. Eine Vollerhebung wird angestrebt. Bis Mitte Juni 2019 läuft die telefonische Nachfassaktion. Anschließend werden die Ergebnisse grafisch aufbereitet und veröffentlicht.

3.2 Stakeholderengagement: Bekanntheits- und Vernetzungsgrad des DEKV erhöhen

In der Verbandsarbeit wurde das systematische Stakeholderengagement beim DEKV weiter vertieft. Die vielfältigen Vernetzungsaktivitäten in die verschiedenen Bereiche sind erfolgt. Neben klassischen Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit, wie Pressemitteilungen, sind neue DEKV-eigene Formate durchgeführt worden.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum wurde neben Pressemitteilungen verstärkt mit dem Instrument der professionell gestalteten Infografik gearbeitet. Diese Form der Informationsaufbereitung für Fakten, Botschaften und Forderungen ist vielfältig in den Medien und von politischen Akteuren aufgegriffen worden. Der Internetauftritt des DEKV ist im Berichtszeitraum inhaltlich und grafisch komplett überarbeitet worden und wird zur DEKV-Jahrestagung 2019 gelauncht.

Im Berichtszeitraum sind **dreizehn DEKV-Pressemitteilungen** veröffentlicht worden.

1. **Krankenhausversorgung von Menschen mit Behinderung.** Das müssen die neuen Qualitätsverträge leisten (16. August 2018)
2. **Reform der Pflegeberufe:** Mit Durchlässigkeit und zukunftsfähigen Kompetenzen die Attraktivität des Pflegeberufs steigern (21. September 2018)
3. **Welt-Frühgeborenen-Tag – Versorgung von Frühchen sichern** (16. November 2018)
4. **Pflegepersonalstärkungsgesetz** (12. November 2018)
5. **Ältere Notfallpatienten qualifiziert versorgen** (28. November 2018)
6. **DEKV gratuliert Annegret Kramp-Karrenbauer zum Parteivorsitz und fordert im Krankenhaus statt Bürokratie ein Zurück zum Menschen** (7. Dezember 2018)

7. **Ausbildungsoffensive Pflege:** DEKV begrüßt die verbindlichen Ziele für die Pflege-Ausbildung und will die Quote der Ausbildungsabbrüche senken (30. Januar 2019)
8. **Dekade gegen den Krebs: Patienten brauchen Spitzenmedizin ebenso wie Zuwendung** (29. Januar 2019)
9. **Fast jedes fünfte evangelische Krankenhaus unter weiblicher Leitung** (6. März 2019)
10. **Ältere Notfallpatienten sicher erkennen** (3. April 2019)
11. **Diakonie Deutschland und DEKV fordern Finanzierungssicherheit für die akademische Ausbildung der Hebammen** (9. April 2019)
12. **Hebammenreformgesetz sichert enge Verzahnung von Wissenschaft und Praxis** (10. April 2019)
13. **Von der Innovation zum Impact: Ist Digitalisierung alles? Personal ist alles!** Einladung zur DEKV-Jahrestagung und zum Parlamentarischen Abend (30. April 2019)

Die Medienresonanz auf die Pressemitteilungen war durchweg insgesamt gut. Die Pressemitteilungen wurden 316 Mal aufgegriffen (266 Online, 8 Print, 42 Social Media). Erreicht wurden damit 541.240 Kontakte über Print (216.496 x 2,5 Kontakte), 170.000 über Social Media und die Onlineveröffentlichungen haben 13,79 Mio. Pagevisits.

DEKV-eigene Plattformen für Politik

Der DEKV hat im Berichtszeitraum eigene Plattformen für politische Vertreterinnen und Vertreter entwickelt, um Themen und Anliegen zu platzieren. Die Geschäftsstelle hat für die Arbeits- und Fachebene das Format **„Gesundheitspolitisches Lunch des DEKV“** entwickelt. Damit soll ein zielgerichteter Fachaustausch zwischen Vertretern der Krankenhaus-Praxis und der Politik entstehen. Vorgesehen ist dabei, dass jeweils ein Vertreter eines DEKV-Mitgliedshauses zu einem aktuellen Thema referiert und die DEKV-Geschäftsstelle den Rahmen setzt sowie eine moderierende Rolle übernimmt. Erstmals hat ein **DEKV-Lunch am 19. September 2018** zu **„Personalkosten im Krankenhaus: Außer- oder innerhalb der Fallpauschale?“** mit dem Krankenhausesperten Tim Allendörfer, Leiter Zentraler Dienst Budget- und Patientenmanagement AGAPLESION gAG stattgefunden. Teilgenommen haben 20 wissenschaftliche Mitarbeitende aus Büros von Bundestagsabgeordneten des Gesundheits- und Haushaltsausschusses.

Eine DEKV-eigene Reihe, die **DEKV-Himmelsgespräche**, sind im November 2018 gestartet. Zielgruppe dieser Plattform sind Entscheiderinnen und Entscheider aus Politik, Selbstverwaltung, GKV und Medizin. Dieses Format ist offen für thematisch ergänzende und verstärkende Kooperationspartner. Das **1. DEKV-Himmelsgespräch „Alte Notfallpatienten – jetzt hingeschaut“** fand am **28.11.2018** mit 26 Teilnehmer aus dem parlamentarischen Raum in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft statt. Kooperationspartner war die

Deutsche Gesellschaft Interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin (DGiNA). Damit wurde der Start für das anwaltschaftliche Eintreten für ältere Notfallpatienten im Rahmen der Neustrukturierung der stationären und ambulanten Notfallversorgung eingeleitet. Diese vulnerable Patientengruppe ist hoch versorgungsbedürftig, hat besondere Bedarfe und geht einher mit einem hohen Ressourcenaufwand in den Krankenhäusern. Die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernahm der krankenhauspolitische Sprecher der CDU-/CSU-Fraktion Lothar Riebsamen. Er betonte, dass der DEKV zusammen mit der DGiNA Aufmerksamkeit auf ein für die Gesundheitspolitik überaus wichtiges Thema lenkt und bot seine Unterstützung für weitere politische Initiativen an. Christoph Radbruch, Vorsitzender des DEKV, griff dies auf und betonte, dass diese Veranstaltung für den DEKV nur der Startschuss sein könne. Der Verband lädt seine Mitglieder und alle Akteure im Gesundheitswesen ein, die zukünftige Versorgung älterer und multimorbider Patienten gemeinsam verantwortlich und aktiv zu gestalten. Dabei geht es um bedarfsgerechte Strukturen und Prozesse in den Notaufnahmen, Kompetenzentwicklung und Versorgungsforschung. Es geht auch um eine solide Finanzierung der zusätzlichen Anstrengungen, die seitens der Krankenhäuser notwendig sind, um eine angemessene Versorgung sicherzustellen. Der DEKV veröffentlichte ein Positionspapier mit Forderungen zum Alten Notfallpatienten am Abend des 1. DEKV-Himmelsgespräches.

Am **10. April 2019** fand ein **Parlamentarisches Frühstück „Hebammenausbildung – quo vadis?“** im Abgeordnetenrestaurant im Deutschen Bundestag mit sechzig Gästen, überwiegend Parlamentarier und ihre Mitarbeitenden, Vertreter der Bundestagsfraktionen und der Bundes- und Landesministerien, statt. Informiert wurde zu den geplanten Neuerungen der Hebammenausbildung aus der Perspektive Krankenhaus, Wissenschaft und Hebammenschule. Das BMG hatte Ende März einen Referentenentwurf zur Reform der Hebammenausbildung vorgelegt. Dieser ist Teil des im Januar 2019 veröffentlichten Maßnahmenbündels zur Stärkung geburtshilflicher Strukturen in Deutschland. Das DEKV-Frühstück fand zwischen der Verbände- und der Länderanhörung im BMG statt. Die Veranstaltung war eine Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Berlin, DEKV-Mitglied und seit 2014 Hochschule mit einem Studiengang für Hebammenkunde, und der Deutschen Gesellschaft für Hebammenwissenschaft, die die 16 Studiengänge für Hebammen in Deutschland vereinigt. Der DEKV platzierte an dem Morgen seine Forderungen aus der gemeinsamen Stellungnahme von Diakonie und DEKV, die sie am 9.04.2019 gemeinsam in die Verbändeanhörung im BMG eingebracht hatten.

DEKV auf etablierten Plattformen

Beim **Hauptstadtkongress 2018** hat der Vorsitzende beim Workshop „Alter(n) neu denken: Zukunftskonzepte für die Gesundheitsversorgung alter Menschen“ referiert und an der Podiumsdiskussion teilgenommen.

Beim **5. Christlichen Krankenhauskongress Mitteldeutschland** hielt am 21. September 2018 die Verbandsdirektorin ein Grußwort in Schkeuditz. Dabei stellte sie die Schwerpunktthemen des Verbandes und die neuen Formate für Mitglieder und Politik dar.

Am 24. September 2019 hat ein Referent der Geschäftsstelle zur „Versorgung von Menschen mit Behinderungen – Qualitätsverträge § 110a SGB V“ bei der **10. Qualitätssicherungskonferenz des Gemeinsamen Bundesausschusses** referiert. Damit konnte eines der DEKV Schwerpunktthemen, nämlich die qualifizierte Versorgung kognitiv eingeschränkter Patienten und Menschen mit Behinderungen der Fachöffentlichkeit vorgestellt werden. Grundlage für den Vortrag waren die fachlichen Ergebnisse der DEKV-Expertengruppe Qualitätsverträge § 110a SGB V. Diese hatte von November 2018 bis Juli 2019 einen 5-Punkte Plan für Qualitätsindikatoren bei der Versorgung von Menschen mit Behinderungen erarbeitet.

Auf der **Konsultationstagung „Seelsorge und Spiritual Care“** der Evangelische Kirche Deutschland (EKD) am 27./28.9.2018 in Hannover hat der Vorsitzende mit einem Referat die Position der evangelischen Krankenhäuser vertreten und auf die Probleme einer vorschnellen Gleichsetzung der beiden Konzepte hingewiesen. Darüber hinaus hat er davor gewarnt, dass die Refinanzierung der evangelischen Krankenhausseelsorge unter dem Label Spiritual Care die kirchliche Trägerschaft infrage stellt.

Ein Vortrag zu „Entlass-Management, Papierloses Krankenhaus – Was kommt als Nächstes?“ beim **Jahrestreffen des Verbands leitender Orthopäden und Unfallchirurgen e.V. (VLOU)**, der Vereinigung für Chefarzte/Chefärztinnen und leitende (Ober-)Ärzte/Ärztinnen, wurde am 18. Januar 2019 in Frankfurt am Main von der Verbandsdirektorin gehalten. Dabei wurde das DEKV-Schwerpunktthema Digitalisierung in der medizinischen Fachöffentlichkeit kommuniziert.

Beim **Fachworkshop der Diakonie Deutschland e.V.** zum Thema *“Krank, zugewandert und nicht versichert? Ansätze zur medizinischen Versorgung von Migrant*innen in der Diakonie“* referierten Thorsten Prümm, Kaufmännischer Direktor DIAKO, Ev.-Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg und Mitglied im Vorstandsreferat Politik, Recht und Ökonomie, Dr. Martin Oldenburg, Oberarzt ZNA des DIAKO Flensburg und die Verbandsdirektorin am 29. Januar 2019. In dem Impulsvortrag „Praxisperspektive Krankenhausmanagement: Einblicke und Erfahrungen bei der Versorgung von Migrantinnen und Migranten“ stellten Herr Prümm und Dr. Oldenburg die besondere Versorgungsleistung für die Patientengruppe von Migrantinnen und Migranten, papierlosen Menschen und versicherungslosen EU-Bürgern dar. Dabei wurde herausgestellt welche Werte die qualifizierte Versorgung und den Koordinationsleistung für diese besonders vulnerable Patientengruppe innerhalb

einer diakonischen Versorgungskette zugrunde liegen. Betont wurde auch, dass es klare Regelungen zur Finanzierung geben müsse.

Am 21. und 22. Juni 2018 fand die **4. Jahrestagung der politischen Initiative Christliche Krankenhäuser in Deutschland (CKiD)** unter dem Motto „Christliche Krankenhäuser im Spannungsfeld zwischen Zuwendung und Wirtschaftlichkeit“ mit knapp 200 Teilnehmenden statt. Attestiert wurde dem deutschen Gesundheitssystem eine Unterversorgung an Zuwendung, so Gesundheitsexperte Prof. Dr. Jürgen Wasem. Staatssekretär Lutz Stroppe würdigte in seinen Grußworten die hohe Verantwortung der christlichen Krankenhäuser bei der Sicherstellung der Gesundheitsversorgung bundesweit. Er beteuerte, dass das BMG zusammen mit den Ländern die Strukturen für die Krankenhäuser verbessern wolle. Dazu seien einige konkrete Gesetzesvorhaben in der Entwicklung. Insgesamt ist es gelungen, den Mitgliedern der konfessionellen Krankenhausverbände eine gute Plattform für einen fachlichen Austausch und ein persönliches Netzwerken zu bieten.

3.3 Zusammenarbeit mit den diakonischen Fachverbänden der Fachgruppe 1

Der interverbandliche Fachaustausch sowie die Abstimmung politischer Positionen zwischen den Verbänden der Unternehmensdiakonie finden durch Quartalsitzungen der Geschäftsführungen sowie durch ein Jahrestreffen der Vorsitzenden und Geschäftsführungen statt.

Diese Abstimmungsrunden fanden an folgenden Terminen statt:

- Treffen der Geschäftsführungen: September 2018 und Februar 2019 in Berlin
- Jahrestreffen der Vorstände und Geschäftsführungen: in Anwesenheit von Herrn Dr. Jörg Kruttschnitt im März 2019
- Teilnahme des Vorsitzenden und der Verbandsdirektorin an der Fachverbandskonferenz im April 2019.

3.4 Gremienmanagement: Interessen evangelischer Krankenhäuser bündeln

Für die fachliche und politische Arbeit des DEKV ist der Vorstand verantwortlich, der durch die Vorstandsreferate und Expertengruppen unterstützt wird. Die Verbandsdirektorin und Mitarbeitenden der Geschäftsstelle geben Impulse für die Gremienarbeit und sind für Vorbereitung und Umsetzung verantwortlich. Die Fachexperten evangelischer Krankenhäuser und die Mitarbeitenden des DEKV arbeiten so eng zusammen.

Vorstand:

- Vorstandssitzung 13.09.2018

Der Vorstand kooptierte Dr. Hanns-Diethard Voigt, Geschäftsführer Ev. Krankenhaus Bethanien gGmbH in Greifswald sowie Mitglied im Präsidium und Vorstand der DKG in den Vorstand des DEKV

Der Vorstand beriet die Positionierung des DEKV zu den Themen: Pflgethemen (Untergrenzen, Pflegebe-messungsinstrumente, Ausgliederung aus DRG, Pflegebudget); Qualität (Qualitätsverträge, inklusiv FDA The-matik); Forderung nach Gewinnbegrenzung vs. Gemeinnützigkeit; politische Definition der vulnerablen Pati-entengruppen

Der Vorstand beriet und beschloss die folgenden Veranstaltungen:

- Erster Gesundheitspolitischer Lunch „Personalkosten im Krankenhaus: Außer- oder innerhalb der Fallpauschale?“ des DEKV
 - Erstes DEKV-Himmelsgespräch zum Thema „Alter Notfallpatient – jetzt hingeschaut!“
 - Zukunftswerkstatt „DEKV Zuwendungsindex“
-
- Vorstandssitzung 28.11.2018

Im Mittelpunkt der Sitzung stand die Diskussion mit dem Vorsitzenden des GBA, Professor Josef Hecken. Weitere Themen waren das kirchliche Arbeitsrecht und die laufenden Projekte des DEKV

- Vorstandssitzung am 30.01.2019

Neben der Diskussion der aktuellen krankenhauspolitischen Themen und Projekte des DEKV, standen die MDK-Reform und die Zentrenbildung im Mittelpunkt der Sitzung. Die meisten anwesenden Vorstandsmitglie-der nahmen an der am folgenden Tag stattfindenden Zukunftswerkstatt „Zuwendungsindex“ teil.

- Vorstandssitzung 02.04.2019

Der Vorstand bereitete die Mitgliederversammlung im Mai 2019 vor. Neben der Diskussion der Entwicklung des kirchlichen Arbeitsrechts nach den jüngsten Gerichtsurteilen des EuGH und BAG stand das Thema Perso-nalbemessungsinstrumente im Mittelpunkt. Der Vorstand beauftragte die Geschäftsstelle, eine DEKV-Posi-tion zur bedarfsgerechten Personalausstattung zu erarbeiten. Des Weiteren soll der Beitrag des DEKV zum Thema „Zentren gem. § 136c Abs. 5 SGB V die Erarbeitung eines Konzeptes einer diakonischen Versorgungskette/eines diakonischen Versorgungsnetzwerks für ältere Patienten sein.

Es wurde die Benennungen von Mitgliedern für die DEKV-Gremien, die DKG-Ausschüssen und die G-BA-Un-terausschüssen beschlossen.

- Gemeinsame Vorstandssitzung DEKV/KKVD im Rahmen von CKiD am 03.04.2019

Im Mittelpunkt stand der Austausch über die jeweilige Verbandsarbeit und die Vorbereitung der gemeinsamen Jahrestagung 2020. Als Thema der Tagung wurde „Ethische Fragen der Digitalisierung“ beschlossen. Zur inhaltlichen Vorbereitung der Tagung wird eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit jeweils drei Vorstandsmitgliedern je Verband gebildet.

DEKV-Expertengruppen:

Zur inhaltlichen Bearbeitung der Themen sind vom Vorstand seit September 2017 verschiedene Expertengruppen einberufen worden. Ziel ist, profunde und mit der Mitgliedschaft rückgekoppelte Standpunkte und Positionen für fachspezifische Themen gemeinsam mit Vertretern der Krankenhauspraxis zu erarbeiten. Dazu organisiert der DEKV in den Expertengruppen die zeitlich befristete Zusammenarbeit von Vertretern verschiedener Professionen aus den evangelischen Krankenhäusern. Sie analysieren und bearbeiten aktuelle und künftige Themen, um gemeinsame Standpunkte für den DEKV abzuleiten.

Folgende Themen werden bearbeitet:

- *Auskopplung Pflegepersonalkosten*
- *Qualitätsverträge nach § 110a SGB V*
- *Zentren § 136c Abs. 5 SGB V*
- *Ethisch-kritische MDK-Fälle*
- *Hebammenqualifizierung und geburtshilfliche Strukturen*
- *Rolle evangelischer Krankenhauseelsorge in evangelischen Krankenhäusern*

DEKV-Vorstandsreferate:

Die Vorstandsreferate und der Ausschuss Kommunikation tagen zwei Mal jährlich. Ihre Mitglieder sind vom Vorstand berufen.

Vorstandsreferat Pflege, Medizin und Qualität

Sprecher: Johannes Koschig, Pflegedirektor der Diakonissenkrankenhaus Dessau gGmbH, ein Unternehmen der edia.con- Gruppe

Mitglieder: Birgit Baier, Ev. Krankenhaus Paul Gerhardt Stift, Dr. Gabriele Beckert, Bundesakademie für Kirche und Diakonie, Dr. med. Anja Dieterich, Diakonie Deutschland-Evangelischer Bundesverband, Prof. Dr. Michael Karaus, Ev. Krankenhaus Göttingen Weende, Johannes Koschig, Diakonissenkrankenhaus Dessau, Katja Rosenthal-Schleicher, Evangelisches Klinikum Bethel, Dr. Ramona Schumacher, Heidemarie Rotschopf, Diakonie Rheinland/Westfalen/Lippe, Andrea Trenner, Ordensoberin, Johanniter Orden.

Vorstandsreferat Politik, Recht, Ökonomie

Sprecher: Detlef Albrecht, Geschäftsführer des Verbandes Evangelischer Krankenhäuser und stationärer Pflegeeinrichtungen Berlin-Brandenburg

Mitglieder: Heinz-Werner Bitter, Krankenhausgemeinschaft Herne Castrop-Rauxel, Stefan David, DIAKOVERE gGmbH und DIAKOVERE Stiftung, Peter Maraun, Evangelische Kliniken Essen-Mitte gGmbH, Alexander Mommert, Immanuel Klinik Rüdersdorf (Immanuel Albertinen Diakonie), Martin Wilde, DIAKO Flensburg, Christoph Radbruch, DEKV, Dr. Josef Rosenbauer, Diakonie in Südwestfalen, Bernd Rühle, Diakonie Klinikum Stuttgart, Michael Wermker, Evangelisches Krankenhaus Hamm gGmbH Valeo-Kliniken GmbH, Elke Grothe-Kühn, Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e. V., Tim Allendörfer, AGAPLESION gAG, Detlef Albrecht, Verband Evangelischer Krankenhäuser und stationärer Pflegeeinrichtungen Berlin-Brandenburg.

Vorstandsreferat Theologie und Ethik

Sprecher: Christoph Radbruch, Vorsitzender DEKV

Mitglieder: Torsten Ernst, Diakoniekrankenhaus Dessau (edia.con), Dr. med. Klaus Kobert, Evangelisches Klinikum Bethel, Krankenhaus Mara, Martin Kruse, Johanniter GmbH, Dr. med. Rainer Prönneke, Marienstift Braunschweig gGmbH, Michael Brems, Koordinierungsstelle für Krankenhauseelsorge Nordkirche, Harald Januschewski, Ev. Krankenhaus Bergisch Gladbach, Dr. Friedrich Ley, Evangelische Landeskirche Hannover, Dr. Werner Weinholt, Paul Gerhard Diakonie gAG, Dr. Holger Böckel, AGAPLESION gAG, Dr. Andrea Dörries, ehemals Zentrum für Gesundheitsethik (ZfG) an der Evangelischen Akademie Loccum, Georg Bloch-Jessen, Diakonie Deutschland Bundesverband, Christoph Radbruch, Vorsitzender DEKV.

Ausschuss Kommunikation

Mitglieder: Franziska Frensel, edia.con, Dr. Fabian Peterson und Dr. Gerrit Popkes, Immanuel Albertinen Diakonie, Regina Doerr, Johanniter GmbH

DEKV Vertreter in den Gremien der DKG und des G-BA

Um die Interessen der evangelischen Krankenhäuser in die Gremien der DKG und des Gemeinsamen Bundesausschusses einzubringen, hat der DEKV-Vorstand Vertreter aus den Mitgliedshäusern und der Geschäftsstelle entsendet. Der DKG-Vorstand muss den Benennungen zustimmen.

Deutsche Krankenhausgesellschaft

Gremium	Besetzung 2019-2021	Einrichtung
Präsidium	Vorsitzender Christoph Radbruch stellv. Mitgl. Verbandsdirektorin Melanie Kanzler	DEKV DEKV
Vorstand	Vorsitzender Christoph Radbruch stellv. Mitgl. Ver- bandsdirektorin Melanie Kanzler	DEKV DEKV
FA Personalwesen u. Krankenhausorganisa- tion	Kaufm. Vorstand Martin Wilde Fachreferent Dr. Johannes Egerer	Ev.-luth. Diakonissenanstalt Flensburg Diakonie DEKV
Fachausschuss Krankenhausfinanzie- rung	Vorsitzender Stefan David Verbandsdirektorin Melanie Kanzler	DIAKOVERE DEKV
FA f. Daten-Informa- tion u. -Kommunik.	Vorstand Michael Wermker (ab Juni 2019)	Valeo Kliniken GmbH
Fachausschuss Recht und Verträge	Geschäftsführerin Elke Grothe-Kühn Fachreferent Christian Kolata (ab Juni 2019)	Verband ev. Krankenhäuser Rhein- land/Westfalen/Lippe, Düsseldorf DEKV
Fachausschuss Medizin <i>ständ. Gast</i>	Chefarzt Dr. med. Martin Groß Dr. Anja Dieterich, Referentin Grundsatzfragen des Gesundheitswesens Chefarzt Dr. med. Rainer Prönneke	Evangelisches Krankenhaus Olden- burg Diakonie Deutschland Krankenhaus des Marienstifts, Braunschweig
Kommission Europa u. internat. KH-Wesen	N.N.	
Kommission KH- Psychiatrie	Krankenhausdirektorin Anke Berger-Schmidt Kaufm. Direktor Dietmar Volk	Klinik Hohe Mark, Oberursel Evangelische Stiftung Tannenhof
Kommission Leistungsentgelte	Geschäftsführer Heinz-Werner Bitter Geschäftsführer Bernd Rühle	Krankenhausgemeinschaft Herne, Castrop-Rauxel Diakonie-Klinikum Stuttgart

Gremium	Besetzung 2019-2021	Einrichtung
Kommission Qualitätssicherung	Medizin. Geschäftsführer Prof. Dr. med. Michael Karaus Dr. Bettina Beinhauer (ab Juni 2019)	Evangelisches Krankenhaus Göttingen-Weende Agaplesion gAG
Kommission Hygiene	Martin Dethlefsen, Krankenhaushygieniker	Ev.-luth. Diakonissenanstalt Flensburg
Ständiger Ausschuss BG-Nebenkostentarif	Geschäftsführer Bernd Rühle	Diakonie-Klinikum Stuttgart
Satzungskommission	Vorstandsvorsitzender Christoph Radbruch Vorstand Dr. Jörg Kruttschnitt	Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg EWDE, Diakonie Deutschland
Bundesschiedsstelle	Verbandsdirektorin Melanie Kanzler	DEKV

Gemeinsamer Bundesausschuss

Unterausschuss	Themen	DEKV -Vertreter
Bedarfsplanung	Festlegung v. Kriterien und Anforderungen für Versorgungsbereiche und -arten, Sicherstellungszuschläge, Notfallversorgung und Zentren	Verbandsdirektorin Melanie Kanzler, DEKV (ab Juni 2019)
Ambulante spezialfachärztliche Versorgung	<p>Gemäß § 116b SGB V, Festlegung RL-ASV</p> <ul style="list-style-type: none"> -Definition genereller Anforderungen f. ASV-Angebote u. erkrankungsspezifischer Anforderungen - Definition d. Qualifikation des ASV-Teams und des diagnostischen und therapeutischen Leistungsumfangs <p>Aktuelle geregelte Leistungsbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gastrointestinale Tumoren und Tumoren der Bauchhöhle -gynäkologische Tumoren -Marfan-Syndrom -Mukoviszidose -pulmonale Hypertonie -Tuberkulose und atypische Mykobakteriose <p>Weitere erkrankungsspezifische ASV-Anforderungen werden folgen.</p> <p>Anforderungen sind die rechtliche Voraussetzung dafür, dass Ärztinnen und Ärzte den erweiterten Landesausschüssen ihre Teilnahme an der ASV anzeigen können.</p>	Fachreferent Christian Kolata, DEKV (ab Juni 2019)
Veranlasste Leistungen	<p>Arbeits-/Regelungsbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> Krankentransport und Krankenhauseinweisung Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung Arbeitsunfähigkeit Chroniker Häusliche Krankenpflege Heilmittel Hilfsmittel Rehabilitation Soziotherapie 	Geschäftsführerin Elke Grothe-Kühn, Verband ev. Krankenhäuser Rheinland/Westfalen/Lippe, Düsseldorf
Arzneimittel	<p>AMNOG Verfahren</p> <p>Frühe Nutzenbewertung v. Arzneimitteln nach § 35a SGB V</p> <p>seit 01/2018 müssen Arzneimittel mit ausschließlich stationärem Anwendungsbereich Nutzenbewertung nach § 35a SGB V durchlaufen (Erstattungsbetrag nach § 130b SGB V gilt nun auch für den stationären Versorgungsbereich als Höchstpreis gemäß Arzneimittel-Versorgungsstärkungsgesetz (AMVSG))</p>	Verbandsdirektorin Melanie Kanzler, DEKV

4. Geschäftsstelle

Die durch den Vorstand beschlossene Profilschärfung des DEKV und die Umsetzung dieses Beschlusses durch die Verbandsdirektorin hat dazu geführt, dass sich auch die Anforderungsprofile an die Mitarbeitenden geändert haben.

Die Anteile der Personalstellen in der DEKV Geschäftsstelle sind wie folgt:

Verbandsdirektorin	100%
Referent Politik/Recht/Ökonomie	100%
Referent Medizin/Pflege/Qualität	100%
Assistenz	100% (befristet bis 30.09.2019: 35 Stunden)

Die Assistentenstelle ist zum 1.09.2018 mit Judith Ehrlich und die Referentenstelle Medizin, Pflege und Qualität zum 1.11.2018 mit Dr. Johannes Egerer nachbesetzt worden. Zum 1.06.2019 ist die Stelle für den Referenten Politik, Recht und Ökonomie mit Christian Kolata durch den engeren Vorstand nachbesetzt worden. Der frühere Stelleninhaber hat auf eigenen Wunsch den DEKV verlassen.

Die Zusammenarbeit der Geschäftsstelle mit dem Vorstand wird durch die in der Regel monatlichen Dienstbesprechung des Vorsitzenden, teilweise auch der stellvertretenden Vorsitzenden mit den Mitarbeitern der Geschäftsstelle gefördert. Darüber hinaus finden regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen der Verbandsdirektorin und dem Vorsitzenden sowie für die Finanzfragen dem Schatzmeister statt.

5. Risiken

Vor dem Hintergrund der Zielsetzung des DEKV, sich als vernetzter Themenakteur mittelfristig zu entwickeln, ist das zentrale Risiko die Begrenztheit der Ressourcen. Themenbezogene Fachlobbyarbeit und der Aufbau vertrauensvoller Beziehungen zu Fachexperten und Entscheidern ist ressourcenintensiv und benötigt eine Entwicklungs- und Konsolidierungszeit, um Wirkkraft zu entfalten. Erfolgskritisch für die Fachlobbyarbeit ist es, bei den Themen über eine längere Zeitspanne konsistent zu sein. Aufgrund der Themenvielfalt und der hohen Schlagzahl ist es wichtig seine Schwerpunktthemen neben den aktuellen Themen kontinuierlich zu bearbeiten und darüber immer wieder wahrnehmbar zu sein.

6. Planung

Der DEKV wird vom 19.-23.06. 2019 beim Evangelischen Kirchentag mit einem eigenen Messestand im Bereich Messe im Markt vertreten sein. Prominent werden die Themen Pflege, Zuwendung und Patientenversorgung in evangelischen Krankenhäusern platziert. Über den Kirchentag will der DEKV in kirchliche, diakonische und gesellschaftliche Gruppen hineinwirken. Es sind Gespräche mit der Rektorenkonferenz der evangelischen Fachhochschulen und mit den Gruppen der Christen der Bundesparteien in Planung.

Im Sommer werden Struktur- und Leistungsdaten für die Bundesebene und die Länder auf Basis der Qualitätsberichte analysiert und die Ergebnisse grafisch aufbereitet. Nach Abschluss der telefonischen Nachfassaktion zur Vollerhebung werden die Ausbildungsdaten der evangelischen Krankenhäuser ausgewertet und grafisch aufbereitet.

Im 2. Halbjahr 2019 soll ein Parlamentarisches Frühstück oder ein 2. Himmelsgespräch zum MDK-Reformgesetz durchgeführt werden. Der DEKV plant zudem eine zweite interdisziplinäre Zukunftswerkstatt zum Thema „Zuwendungsorientierte versus evidenzbasierte Medizin“ mit Fachexperten im Herbst 2019 durchzuführen.

Anfang 2020 ist eine Tagung zum Thema „Evangelische Seelsorge in evangelischen Krankenhäusern“ geplant. Durch eine Expertengruppe inhaltlich vorbereitet soll diese Tagung klären, ob in einer diakonischen Einrichtung die Seelsorge auch ein Teil des Qualitäts- und Risikomanagements und der Personalentwicklung sein kann. Diese Diskussion soll ein Beitrag des DEKV zur neu beginnenden Debatte der evangelischen Identität der diakonischen Unternehmen sein.

Mit der Jahrestagung 2019 wird der DEKV das Thema Digitalisierung im Krankenhaus als eigenes Thema in seiner Vielgestalt bearbeiten. Neben den technischen Aspekten sind Prozesse in der Organisation sowie Kompetenzen und Fähigkeiten der Mitarbeitenden stärker in den Blick zu nehmen. So muss neben der digitalen Transformation der Organisation auch die Digitalisierung der medizinischen und pflegerischen Versorgung beleuchtet werden. Zusammen mit dem kkv ist verabredet, ethische Herausforderungen digitaler Transformation im Krankenhaus in 2019/2020 zu bearbeiten. Die CKiD Jahrestagung 2020 soll diesem Thema gewidmet werden und es vertiefen.